

Redebeitrag zu **Konversion** und **Militär-Konzentration im Raum Celle und Heidekreis**.

Es sprechen:

Paul Stern (DGB-Kreisvorsitzender Celle) und Charly Braun (DGB-Kreisvorsitzender Heidekreis) – „Gewerkschaftliche Initiative für aktive Friedenspolitik und Militär- und Rüstungskonversion in Niedersachsen“

bei der Demonstration „Rheinmetall-entwaffnen“ 7.9.2019 in Unterlüß
- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Menschen in Unterlüß und Beschäftigte bei Rheinmetall und Bundeswehr, liebe Friedensfreunde und Kriegsgegnerinnen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

dies ist unser Redebeitrag von und besonders auch für GewerkschafterInnen und abhängig Beschäftigte bei Rüstung und Militär.

Hier bei uns in der Lüneburger Heide ist die größte militärische Konzentration der BRD. Zwischen Bergen und Bad Fallingb. liegt Europas größter Truppenübungsplatz, Munster ist größter Heeresstandort. Weitere militärische Einrichtungen gibt es u.a. in Faßberg, Wietzenbruch, Beetenbrück, usw.

Beginnend mit dem 1. Weltkrieg dreht sich hier viel um Panzer. Rheinmetall in Unterlüß produziert die Mordfahrzeuge, die Panzertruppenschule in Munster ist die Fahrschule, der Truppenübungsplatz Bergen ist Trainingsplatz und ausgediente Exemplare sind im Panzermuseum Munster zu bewundern.

Seit 120 Jahren wurde und wird von hier eine mörderische Blutspur durch Kontinente gezogen. Damit haben sich Generale immer gute Pensionen verdient und die, wie Raketen steigenden Rheinmetall-Profite, machten und machen Aktionäre überglücklich.

Kriege, Landnahme, Klimawandel – dazu leistet auch Rheinmetall seinen Beitrag.
„Krieg macht Flucht!“

Zum Ausgleich bietet der Rüstungskonzern **Rheinmetall** Geflüchteten Ausbildungs- und Praktikumsplätze an (siehe Cellesche Zeitung 25.9.2015).

Besser wäre, diese Heuchler würden ihre Waffenexporte einstellen!!

Wer Waffenexporte verdoppelt hat, sollte in der Flüchtlingsdebatte besser das Maul halten !!

Ja, können die nur Kriegsware herstellen?

Nein, Rheinmetall hat auch eine Automobilsparte. Die ist profitabel, allerdings weniger als die Sparte der Mordgeräte.

Rheinmetall war nach dem 1. und 2. Weltkrieg gezwungen zivile Produkte zu fertigen. Und siehe da, sie haben auch daran nicht schlecht verdient. Es geht also.

Die vielen, meist hochqualifizierten Rheinmetall-Beschäftigten, sind in der Lage, High-Tech-Geräte fürs Gesundheitswesen und erneuerbare Energien zu konstruieren und zu produzieren.

Aber unsere Bundesregierung erhöht lieber den Rüstungsetat und Kriegsherren, die bei

Rheinmetall einkaufen gibt es in diesen Zeiten der Neuaufteilung der Welt, reichlich. Konversion ist, anders als noch in den 1980er Jahren, kein Thema.

Und was ist mit Militär-Konversion?

Seit dem Abzug der British-Army 2015 ist Europas größter Truppenübungsplatz unweit von hier 1.) aus militärischer Sicht nicht ausgelastet, 2.) haben die Zivilbeschäftigten der Briten ihre Jobs verloren und in Bergen und Bad Fallingb. sind Einwohnenden-Zahlen und Wirtschaftskraft enorm gesunken.

Auf unsere lokale gewerkschaftliche Initiative hin, haben ver.di-Bundeskongress und DGB-Konferenz Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt Forderungen an die Bundesregierung beschlossen. Verlangt wird die Finanzierung einer neuen Wirtschaftsstruktur und die soll **sozial, ökologisch** und **nicht-militärisch** sein. Das passt exakt zu den Forderungen der Bürgerinitiative Biosphärengebiet. Der Kriegstrainingsplatz ist von viel seltener Flora und Fauna umgeben. Daraus ein **UNESCO-Biosphärengebiet** zu machen, schafft viele tausend zivile Arbeitsplätze. Es gibt nicht nur reichlich zu tun, die giftigen und gefährlichen Militär-Hinterlassenschaften zu beseitigen. Und Tourismus und ökologische Landwirtschaft sind ohnehin besser für die Gesundheit. Ja, für die Gesundheit der Menschen in Afrin, am Hindukusch und hier in der Heide.

Noch haben diese Konversionsziele nicht die Köpfe aller Menschen erreicht. Noch bemühen sich besonders die hiesigen Bundestagsabgeordneten Otte CDU und Klingbeil SPD um die Füllung der geleerten Kasernen mit neuem Militär.

Ob Kriegsübungsplatz oder Rheinmetall – zu beiden passt Bert Brecht's Lied gegen den Krieg:

„Der Prolet baut ihnen die Kriegsmaschinen, damit sie ums Leben bringen mit ihnen, mancher Proletenmutter Sohn.“

„Der Prolet wird in den Krieg verladen, dass er tapfer und selbstlos ficht. Warum und für wen, wird ihm nicht verraten. Für ihn selber ist es nicht.“

Liebe Freundinnen und Freunde,
Konversionsziele wie UNESCO-Biosphärengebiet brauchen die Unterstützung der ganzen Friedensbewegung, denn der Gegner ist ebenso hart wie Rheinmetall.

Wir beenden unsere Rede mit der alten Gewerkschaftsparole:

„Abrüstung JA – arbeitslos NEIN!“

Siehe zum Hintergrund im LabourNet Germany das Dossier: [Aktionstage/Camp/Demo vom 1.-9. September 2019 am Produktionsstandort in Unterlüß bei Celle: „Rheinmetall entwaffnen - Rüstungsproduktion blockieren!“](#)